

Graf Alberti erneut verhaftet.

Der bisherige Führer des Niedersächsischen Heimatschutzes, Graf Alberti, wurde ohne Angabe von Gründen in seiner Wohnung erneut verhaftet. Mit ihm wurde auch der Sohn des bekannten Wiener Universitätsprofessors Othmar Spann, Dr. Albalbert Spann, verhaftet, desgleichen auch die Sekretärin des Grafen Alberti. Es verlautet, daß die Verhaftung auf ausdrücklichen Wunsch des Fürsten Starhemberg erfolgte, weil sich in den letzten Tagen herausgestellt habe, daß die meisten Formationen des Niedersächsischen Heimatschutzes an ihrem bisherigen Führer, Graf Alberti, festhielten und den neuen, vom Fürsten Starhemberg bestellten Landesführer entschieden ablehnten. Graf Alberti, der inzwischen aus der Heimwehr von Starhemberg ausgeschlossen worden ist, soll in das Konzentrationslager nach Wöllersdorf gebracht werden. Das Recht, Uniformen des Heimatschutzes zu tragen, wurde ihm aberkannt.



Graf Alberti

Am den Stavisky-Skandal.

Stürmische Auseinandersetzungen in der französischen Kammer.

Paris. In der französischen Kammer kam es bei der Interpellation des rechtsgerichteten Abgeordneten Genriot über die gerichtliche Untersuchung des Falles Stavisky zu stürmischen Auseinandersetzungen. Der Kammerpräsident hatte zeitweise Mühe, die Ruhe wiederherzustellen. Durch das Geschehen der Pulddel, Zwischenrufe und Klatschen der Abgeordneten, womit sie ihre jeweils sprechenden Gesinnungsgegnossen zu unterliegen verurteilten, wurde zeitweise sogar die Glocke des Präsidenten überstürzt. Zwischen Genriot und dem Finanzminister fand eine erregte Auseinandersetzung statt. Immer wieder griffen einige Abgeordnete von den Bänken in die Ausführungen Genriots ein. In dem Hin und Her war minutenlang kein Wort zu verstehen, so daß sich der Kammerpräsident schließlich genötigt sah, die Sitzung zu unterbrechen. Deutlich zeigte sich, daß die Stavisky-Angelegenheit parlamentarisch noch keineswegs als begangen anzusehen ist.

Batista, der Präsidentenstürzer.

Neue Revolution auf Kuba.

Havanna. Kuba erlebte eine neue Revolution. Oberst Batista, der Führer der kubanischen Armee, hat alle strategisch wichtigen Punkte der Hauptstadt von seinen Truppen besetzen lassen und forderte den Rücktritt des erst vor einigen Tagen zum Präsidenten gewählten 34jährigen, früheren Landwirtschaftsministers Carlos Hevia. Batista wird in die kubanische Geschichte als „Präsidentenstürzer“ einzugehen, denn er war es auch, der den Präsidenten de Cespedes, den Nachfolger des Diktators Machado, gestürzt hat. Oberst Batista hat General Carlos Mendieta die Präsidentschaft der Republik angeboten; dieser hat angenommen. Ueber die Insel ist der Belagerungszustand erklärt worden.

Die größte Katastrophe in der Geschichte Indiens.

Seht schon 10 000 Todesopfer des Erdbebens.

Kalkutta. Das Erdbeben, das zu Beginn dieser Woche ganz Nordindien heimgesucht hat, ist eine der größten Katastrophen in der indischen Geschichte. Obwohl noch immer Einzelheiten und genaue Angaben über die Opfer des Erdbebens nicht vorliegen, schätzt man den Besonderen die Zahl der Toten auf etwa 10 000. Nach Augenzeugenberichten aus dem Katastrophengebiet ist diese Zahl bestimmt nicht zu hoch gegriffen. Im Nordgebiet des Himalaja hat das Erdbeben den größten Schaden angerichtet und sämtliche Ortschaften in Schutt und Asche gelegt. In antiken indischen Kreisen ist man der Meinung, daß es noch Wochen dauern wird, ehe Einzelheiten aus den betroffenen Gebieten, besonders aus den weiter abgelegenen, vorliegen. Starke Polizeikräfte, die in das Erdbebengebiet entsandt wurden, bemühen sich, die Verwundeten zu bergen und den Witten bei der Suche nach ihren unter den Trümmern ihrer Wohnstätten verschwundenen Kindern zu helfen. Die Krankenhäuser sind mit Verletzten und Sterbenden überfüllt.

Kleine Nachrichten

Simmer Kommandeur der Politischen Polizei in Sachsen. Der sächsische Reichstatthalter hat auf Vorschlag des Gesamtministeriums den Reichsführer SS, Heinrich Simmer, zum Kommandeur der sächsischen Politischen Polizei ernannt.

Oberst v. Reichenaun zum Generalmajor befördert. Der Chef des Ministeriums im Reichsministerium, Oberst v. Reichenaun, ist zum Generalmajor befördert worden. Er trat im Jahre 1903 in das I. Garde-Regiment ein. Bei Kriegsausbruch war er Adjutant im I. Garde-Regiment. Er wurde am 1. März 1915 in das Generalstab verlegt, wo er in verschiedenen Stellungen bis zum Kriegsende verblieb. Später war er im Grenzschutz tätig. Am 1. Februar 1933 wurde er Chef des Ministeriums im Reichswehrministerium.

Aus dem Kreise und der Provinz

Auscheidende Beamte der Landwirtschaftskammer

Bei der Schulabteilung II der Landesbauernschaft Kurmark, der ehemaligen Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin, sind mehrere langjährige Beamte, zumeist nach Erreichung der Altersgrenze, in den Ruhestand getreten. Der Dienstaltersliste von ihnen ist der frühere Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, Ober-Landwirtschaftskammerrat Clemens, der Leiter der Abteilung für innere Verwaltung, der seit Gründung der Landwirtschaftskammer (1896) angehörte, der langjährige 38jähriger Dienstzeit zum Jahreswechsel den Ruhestand getreten ist. Am 1. April 1921 wurde ihm zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum die große silberne Kammermedaille verliehen.

Auch der Leiter der Abteilung für Schulwesen, Ober-Landwirtschaftskammerrat Linde, der seit 1897 der Landwirtschaftskammer angehört, ist in den Ruhestand getreten. Er war zunächst Lehrer an der Landwirtschaftlichen Winterhauptschule Königsberg Nm., Mittelhof und Treuenbrietzen, an der Landwirtschaftsschule Prenzlau und seit 1924 Leiter der Schulabteilung. Auch er erhielt zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum am 1. Oktober 1922 die große silberne Kammermedaille.

Genauso ist infolge Erreichung der Altersgrenze Ober-Landwirtschaftskammerrat Schmidt, der Leiter der Kleintierabteilung, der seit dem 1. Januar 1900 in der Landwirtschaftskammer tätig war, in den Ruhestand getreten. Er hat sich, wie wir schon kurz berichteten, um die nützliche Kleintierzucht und Fischerei große Verdienste erworben und wurde gleichfalls durch die große silberne Kammermedaille ausgezeichnet. Ferner ist der Direktor des Bakteriologischen Institutes der Landwirtschaftskammer, Dr. Schart, der dieses Institut seit seiner Gründung (1903) geleitet hat, in den Ruhestand getreten, ebenso der Leiter der Rechtsabteilung, Ober-Landwirtschaftskammerrat Kemmer, der dieses Amt seit 1920 bekleidete. Schließlich sind auch infolge Erreichung der Altersgrenze die verdienstvolle Leiterin der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in Wusterhausen a. D., Fräulein Bergstedt, und der langjährige Direktor der Landwirtschaftsschule in Guben, Landwirtschaftskammerrat Gumbert, aus dem Dienste der Landwirtschaftskammer ausgeschieden.

Die SM im Kreise Teltow

Am 22. Januar findet abends in Jossen bei Dietrich eine Preisfeier des Reichsverbandes der SM statt, an der der Standortenführer teilnehmer wird. Es soll die Preisarbeit nach den neuen, von der Gruppe herausgegebenen Richtlinien besprochen und festgelegt werden. Eventuell wird der Standorten-Präsident eine Anzahl eigener Lichtbilder über die SM zeigen.

Personen außerhalb der SM, die über Material zur Geschichte der SM im Kreise Teltow verfügen, wie Urkunden, Zeitungsbilder, Urkunden werden um deren Einbringung an den nächsten SM-Sturm oder direkt an den Standorten-Präsidenten v. Amberg in Jossen, Wittendalber Chaussee 4, gebeten. Die Geschichte der SM und ihrer einzelnen Formationen soll schriftlich festgelegt werden, und dazu kann solches Material von Wichtigkeit sein.

Reichswinterhilfe - Lotterie

Kauft Glücksbriefe zu 50 Pf

Höchstgewinn RM. 10 000
Sofortiger Gewinnscheid

Neue Kurse der Deulkratt.

Die Deutschen Landfrührentenstellen Zeeßen bei Königs- wusterhausen veranstalten weitere vierwöchige Kurse nach nachstehendem Plan: Schlepperführerkurs mit und ohne Kraftschleife; Landmaschinenkurs mit Kraftschleife; Leichter Siedlerkurs; Schlepper-Reparaturkurs; Landmaschinen-Reparaturkurs;

29. Januar bis 23. Februar 1934,
26. Februar bis 23. März 1934,
3. April bis 28. April 1934,
29. April bis 26. Mai 1934.

14tägige Landmaschinenkurse finden in den angegebenen Terminen je 2 mal. Ausfallfrist: Auskunft durch obige Anschrift. Telefon: Reichswinterhilfen 2777.

Neue Postwertzeichen. Die Deutsche Reichspost gibt demnächst neue Luftpostmarken heraus. Die Marken von 5 bis 100 Pf - neun Werte - zeigen einen Adler im Flug über die Erde, die zweiwertigen größeren Marken von 2 und 3 RM Bildnisse von Otto Lilienthal und Graf Zeppelin mit Abbildungen eines Flugzeuges und eines Luftschiffs.

Einziehung von Zehnmarknoten - Erfolg durch Silbergeld. Im Publikum besteht vielfach Unklarheit über die Gültigkeit der Zehnmarknoten, nachdem im Oktober vorigen Jahres ein Aufruf von Zehnmarknoten erfolgt ist. Es ist deshalb darauf hinzuweisen, daß es sich bei diesem Aufruf um die Zehnmarknoten handelt, die das Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 tragen. Neue Zehnmarknoten werden nicht ausgegeben, da diese Noten nach den Vorschriften des Reichsfinanzministeriums durch Silbergeld ersetzt werden sollen.

Teltow und Umgebung.

* Güterpost. In der letzten N.S.-Frauenschafts-Berjammlung konnten neue Mitglieder aufgenommen werden. Ortsgruppenführerin ist Frau Johanna Kiebelich.

* Spandorf. Die Solzhauser benachteiligten am kommenden Sonntag im Lokal Schätze ein Wintervergnügen, um ihrer Gemeinschaft Ausbruch zu geben.

Nowawes und Umgebung

* Rohlfahenbrück. Die Amalitionsarbeiten sind wieder vollumfänglich im Gange, nachdem sie durch den Frost eine unerwartete Unterbrechung erlitten hatten. Zahlreiche Arbeitskräfte sind somit wieder dem Arbeitsprozeß zugeführt worden.

Die Sammlung für das Eintopfgericht ergab mit Abrechts-Becken und dem früheren Landgut Gule den Betrag von 129,98 Mark.

Jossen und Umgebung.

* Mellente. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 20. d. Mts. der Gemahlsherr Hermann Bigors und seine Ehefrau Auguste geb. Winkler. Die Eheleute, die sich der besten Gesundheit und Rüstigkeit erfreuen, verbringen ihren Lebensabend als glückliche Ehepaare im Hause ihres Schwieger Sohns S. Wiedenberg in Mellente. Die aus Bärzin in Pommern stammende „Achtzigjährige“ hat ganz ihrer Jugend, besonders der „Erntefeste“, bei denen der Schwager, der Mitkäufer des Reiches, Fürst Bismarck, auch sie zum Tange führte. Die Eheleute, die im Alter von 76 und 74 Jahren stehen, zählen seit fast 40 Jahren zu den Besten des Teltower Kreisalters. Sie waren lange Zeit in Wittenfelde-Well anässig, ehe sie zu ihrem Schwieger Sohn überzogen.

Bist Du in Lohn und Brot, so tue Deine Pflicht und hilf!

Präsidenten an die Sparkasse des Kreises Teltow, Berlin W. 35, WiltstraÙe 17, oder ihre Nebenstellen; Postfachkonto der Sparkasse des Kreises Teltow Berlin Nr. 58 500 mit der Bezeichnung „Wittenshilfe Kreis Teltow“.

* Rangsdorf. N.S.D.A.P. Ortsgruppenleiter Pg. Fehner eröffnete die erste Mitgliederversammlung der N.S.D.A.P. im neuen Jahre mit einem Rückblick. Pg. Schaffrath sprach über den Volksscharakter unserer Vorfahren. Er zeigte, wie der Deutsche aus der Urzeit ererbte Tugenden sich trägt und wie die Entwicklung der Volksseele durch die damalige Landschaft bedingt ist. Pg. Fehner machte Witteilungen über den bevorstehenden halbjährigen Schulungslehrgang.

* Großmarchow. Kulturgemeinde. Am Dienstag fand im Saale der Gaukulturarbeit eine vom Ortskulturwart einberufene, die Gründung der Kulturgemeinde Großmarchow vorbereitende Versammlung statt. Nach Begrüßung der Teilnehmer führte der Ortskulturwart Pg. Baier u. a. aus. Nachdem das Kampfbild des Nationalsozialismus im wesentlichen erreicht ist, müssen alle Kräfte der Kultur eingesetzt werden, um an dem letzten Ziel zu arbeiten, der Höherentwicklung des deutschen Menschen. Dazu muß die Pflege von Kunst, Wissenschaft und Lebensübungen gleichermaßen dienen. Nicht jeder ist berufen, höchste Kunst auszubüben oder zu genießen; jeder erlerne die Grenzen seiner Fähigkeiten und bleibe innerhalb derselben, leiste hier aber Gediegenes. Daher ist die Pflege von Volkstanz, Gymnastik und Volkstanz so wertvoll. Selbst singen, musizieren oder tanzen, machen ist auch bei mäßigem Interesse, vornehmlich bei Hochleistungen vorzuziehen. Die Deutschen waren früher bei musikalischen Vorkünften. Der marxißisch-liberalistische Kunstbetrieb hat aber unsere Gesinnung gründlich verdorben. Von der unwürdevollen Müßiggang des Adios machen wir schlechter Gebrauch; es verführt uns zur Oberflächlichkeit und zu passivem Verhalten. Man muß es auch fertig bringen, den Volkssprecher einmal abzufüllen, um ihm dann wieder sprechen zu lassen, wenn man Zeit und Bedürfnis dazu hat. Nicht Zerstreuung, das Feldgebiet der Oberflächlichkeit, sondern Sammlung tut not. Auch die Zuhörer und Zuhörer müssen gefordert werden. Die Kenntnis der Heimat muß vertieft werden. Führungen durch unsere schöne alte Dörfer, geographische Führungen u. a. sind vorzuziehen. Der edelste Gegenstand der künstlerischen Gestaltung ist der Mensch selbst; das Wertvolle, das er von sich selbst und von der Natur, dem es ist der Geist, der sich der Körper baut. Ein Teil der Anwesenheit verpflichtet sich sofort zur Mitarbeit. Die Kulturgemeinde wird aus den Vereinen bestehen, die kulturellen Bestrebungen dienen, und aus Einzelmitgliedern. Die Vereine treten korporativ bei und arbeiten in der bisherigen Weise weiter. Die Einzelmitglieder veranlassen sich während der Wintermonate jeden Dienstag im Waldrestaurant Schulz, Sachsentor, zu Sprach- und Gesangsübungen sowie zur Ausprobierung. Der Kulturwart hält jeden Dienstag von 6-8 Uhr Sprachstunden im Restaurant Schulz ab. Den Vereinen wird das Fehlen der Monatshefte „Der Reichswinterhilfe“ empfohlen. Eine Bücherliste wird angelegt. Um Schenkungen wird gebeten. Schriftliche Berichterstattungen von Vereinen u. a., die einem größeren Kreise als dem Kreise der eingetragenen Mitglieder des veranstaltenden Vereins zugänglich sind, sind vom heutigen Tage ab beim Ortskulturwart unter Beilegung des genauen Programms in doppelter Ausfertigung schriftlich anzugeben, bevor sie der Behörde zur Genehmigung eingereicht werden. Eine Gebühr von 2 RM. ist gleichzeitig an den N.S.D. abzuführen. Wenn der gesamte Reingewinn der Veranstaltung einem wohltätigen Zweck zugeführt wird, entfällt diese Gebühr.

Teupitz und Umgebung.

* Teupitz. Fischdiebstahl und Fischerei. Die Teupitzer-Gemeinschaft, die bekanntlich am 1. Januar die 2408 Morgen großen Teupitzgewässer auf gemeinschaftlicher genehmigter Basis übernommen hat, rief die Fischerei und Fischzucht energisch auf den Leib und bereinigt dadurch die hochentwickelten, unvollständigen und widerrechtlichen Zustände, die in den letzten Jahren in immer steigendem Maße auf diesen Gewässern Platz gestiftet hatten. Bis jetzt sind bereits 7 Personen festgesetzt worden, die gleichzeitig auch den Verlust ihrer Diebesgerätschaften zu beklagen haben. Die Schaffung geordneter Zustände im Sinne praktischen Nationalsozialismus wird auch dadurch wesentlich erleichtert, daß die Teupitzer-Gemeinschaft nicht nur das Aufseherpersonal vermehrt, sondern auch jedem einzelnen Mitgliede die Eigentümerechte hinsichtlich Beaufichtigung der Gewässer und Ausübung des Eigentümerechts übertragen hat.

* Aroschaden. In dem schweren Winter 1928/29 haben u. a. auch die Kastanien in der verlängerten Volkstraße schwer gelitten. Einige davon sind bereits abgestorben. Nach Einholung eines Sachverständigenurteils mußten auf Anregung der Kreisverwaltung fünf der Bäume beseitigt werden, um zu verhindern, daß durch herabfallende Äste Menschen gefährdet werden. Für Ersatz wird rechtzeitig gesorgt.